

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Grußwort der Amtschefin der Bayerischen
Staatsministerin für Bundes- und Europaange-
legenheiten, Ministerialdirektorin Dr. Gabriele
Stauner, zum Parlamentarischen Abend des Ar-
beitskreises der Betriebsräte in der Wehrtech-
nik, Luft- und Raumfahrt, am 10.11.2010 in Ber-
lin**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,
sehr geehrter Herr General,
sehr geehrte Abgeordnete,
lieber Michael Bernhard,
sehr geehrte Damen und Herren!

Begrüßung

Zu dem Parlamentarischen Abend des Leitungs-
gremiums und der Mitglieder des Arbeitskreises der
Betriebsräte in der Wehrtechnik, Luft- und Raum-
fahrt heiße ich Sie herzlich willkommen.

Der Freistaat stellt seine Vertretung hier in der Bun-
deshauptstadt gerne zur Verfügung. Wir stehen
damit in einer guten Tradition. Nicht nur den Parla-
mentarischen Abend im Juni des vergangenen Jah-
res haben Sie hoffentlich noch in guter Erinnerung,
ich leider nicht, weil ich als Amtschefin erst seit
01.03. dieses Jahres tätig bin.

**Wehrtechnik hat
in Bayern gute
Tradition**

Bayern hat einen besonderen Bezug zur Luft- und
Raumfahrt sowie zur Wehrtechnik. Sie ist eine

Schlüsselbranche und hat Bayerns Aufholprozess in der Nachkriegszeit entscheidend voran getrieben. Sie ist wesentlich mitverantwortlich dafür, dass Bayern heute ein Hochtechnologie-Land ist.

Innerhalb Deutschlands ist Bayern einer der großen Standorte der deutschen Luft- und Raumfahrt und der Wehrtechnik: Rund ein Drittel der deutschen Wehrindustrie ist im Freistaat angesiedelt. Wir haben weltbekannte Hersteller und darüber hinaus zahlreiche, hochbedeutende Zulieferbetriebe. Bei uns ist auch die entsprechende Forschungskompetenz in den Unternehmen und Universitäten vorhanden. Die bayerischen Hochschulen sorgen überdies für exzellent ausgebildete Mitarbeiter in der Branche.

Dieses Netzwerk an Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen hat sich als sehr leistungs- und tragfähig erwiesen. **Wir wollen, dass es auch in Zukunft erhalten bleibt und trägt.**

Bundeswehr zukunfts-fähig machen

Aufgabe der Bundeswehr ist der Erhalt der Verteidigungsfähigkeit Deutschlands und die Fähigkeit, die Bündnispflichten der Bundesrepublik zu erfüllen.

In den vergangenen Jahren hat sich das konkrete **Anforderungsprofil der Streitkräfte grundlegend geändert**. Die Strukturen und Prozesse werden sich der neuen Sicherheitsarchitektur des Bündnisses und den Erfordernissen der Einsätze im Rahmen von UN-Mandaten anpassen müssen.

Die Reform wird das Gesicht der Bundeswehr verändern. Insgesamt steht die Truppe vor der größten gestalterischen Herausforderung seit ihrer Gründung im Jahr 1955.

Aufgabe Haushaltskon- solidierung

Parallel dazu müssen die Regierungen im Bund und in den Ländern die **öffentlichen Haushalte konso-
lidieren**. Nach der Bewältigung der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Haushaltskonsolidierung eine der wichtigsten politischen Aufgaben der kommenden Jahre.

Heidelberger Forderungen

Vor diesem Hintergrund hat der Arbeitskreis der Betriebsräte in der Wehrtechnik, Luft- und Raumfahrt in seinen „**Heidelberger Forderungen**“ seine Sorgen über die Folgen möglicher Einsparungen im Verteidigungshaushalt zum Ausdruck gebracht.

Dialog konstruk- tiv führen

Am Ende dieser Diskussion soll nicht nur ein Ausgleich von Interessen stehen, sondern Planungssi-

cherheit und Verlässlichkeit für die Soldaten der Bundeswehr und die Menschen in den Unternehmen der Luft- und Raumfahrt und der Wehrtechnik.

Das ist sicher keine leichte Aufgabe.

Ich darf Ihnen dafür viel Erfolg wünschen und anregende Gespräche. Wenn wir mit einem angenehmen Ambiente hier im Bierkeller der Bayerischen Vertretung ein bisschen zum Gelingen beisteuern können, würden wir uns freuen!

Besten Dank!